Donnerstag, 1. Oktober 2020, 19 Uhr

Literaturhaus Leipzig
Gerichtsweg 28, 04103 Leipzig

Niklas Frank ist der Sohn von Hans Frank, Hitlers Generalgouverneur im besetzten Polen. Er erkennt in Rhetorik und Verhalten bestimmter Politiker_innen erschreckende Parallelen zur NS-Zeit. Der Hass, die Empathielosigkeit und der menschenverachtende „Humor" der Nationalsozialisten finden sich heute in rechtspopulistischen Parteien wieder. Bei manchen Äußerungen kommt Niklas Frank die Wut hoch, denn: „Wir wissen genau, dass mangelnde Zivilcourage, fehlendes Mitgefühl und verabscheute Toleranz zu Diktatur und Vernichtungslagern führen. Wer trotzdem mit Parteien oder Politiker_innen sympathisiert, die offen demokratiefeindlich sind, macht sich mitschuldig. Denn nur Demokratie kann Menschlichkeit garantieren."

Niklas Frank wurde 1939 geboren und war über zwei Jahrzehnte Reporter beim STERN. Bekannt wurde er mit seinen Büchern „Der Vater" und „Meine deutsche Mutter", in denen er schonungslos mit seiner Familie abrechnete, die dank Hitler aufstieg.

Der Eintritt ist frei

Einladung zum Buchgespräch

Auf in die Diktatur! Die Auferstehung meines Nazi-Vaters in der deutschen Politik

Begrüßung
Matthias Eisel
Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Sachsen

Foto: Mario Chavarria

Niklas Frank
Autor des Buches „Auf in die Diktatur! Die Auferstehung meines Nazi-Vaters in der deutschen Politik"
(Verlag J.H.W. Dietz Nachf., Bonn)

im Gespräch mit

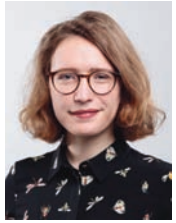
Foto: Steffen Runke

Laura Loew
Studentin, Universität Leipzig

Donnerstag, 1. Oktober 2020, 19 Uhr

Literaturhaus Leipzig, Gerichtsweg 28, 04103 Leipzig

Der Eintritt ist frei

FRIEDRICH EBERT STIFTUNG

„L... Literaturhaus Leipzig

Landesbüro Sachsen